Die Katzen-Postille

Nr. 2/2008

Themen:
Allergien bei Katzen, Homöopathie Teil 3,
Trichomonaden u.v.m.

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3
Homöopathie - Auch für unsere Katzen? 4
Bissverletzungen: Nur Antibiotika reichen nicht, notfalls stationäre Behandlung 6
Gefahr durch Sisalspielzeug 7
Allergien bei der Katze 8
Verhalten: Bessere Tisch- und Küchensitten 11
Trichomonaden (Trictrichomonas foetus) bei Katzen 12
EU-weites Importverbot für Felle ab Anfang 2009 13
Impfempfehlungen der Medizinischen Kleintierklinik München für Katzen 15
Eine ganz normale Katzenkäuferin? 16
Kater aus Fenster geworfen: Sieben Monate Haft 17
Tierschutzbericht: Quälereien und falsche Haltung 18
Cheyletiellen: wandernde Schuppen 19
Zu unserem Titelbild 20
Welpenaufzucht: Calciummangel durch Zufütterung 20
Ehrenkodex bei Schwarzzüchtern 21
Shopping mit Yamara: Ein Lichtblick für schlechte Zeiten! 23
Impressum 24
Allgemeine Katzenfreunde Rhein-Main e.V. 25
Cats First! e.V. 29

Die Menschheit läßt sich grob in zwei Gruppen einteilen: in Katzenliebhaber und in vom Leben Benachteiligte.

Francesco Petrarca, (1304 - 1374), italienischer Humanist, Lyriker und Dichter

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Zur Zeit ist die Europameisterschaft in vollem Gange und in vielen Familien haben die Katzen drunter zu leiden: Es ist ja über Stunden niemand zum Streicheln und Füttern da und man muss eine wirre Geräuschkulisse über sich ergehen lassen, die ja nun absolut unkätzisch ist.
Die meisten Katzen wären der EM gegenüber aufgeschlossener, wenn sie stiller in unseren Wohnzimmern zelebriert werden würden.
Andererseits ist ja auch das Geschlecht der Hauskatzen keinesfalls dem Ball abhold, was manchmal auch zu Gefahren führen kann, wie hier im Artikel „ Gefahr durch Sisalspielzeug" berichtet wird.

Auch wenn man manchmal das Gefühl hat, „die da droben machen ja eh, was sie wollen", so lassen sich aber doch immer wieder mal Erfolge feiern, so das EU-Importverbot für Hunde- und Katzenfelle, über das wir im Heft berichten können. Mir fällt da noch allerhand anderes ein, was dringend von der Politik bearbeitet werden müsste, so die Haltungsbedingungen der Tiere in den vielen Zirkussen, die in Deutschland (hier allein über 300) und der EU von Stadt zu Stadt ziehen und die oft jeder Beschreibung spotten – man denke nur an die bettelnden Ponys in den Fußgängerzonen zur Winterszeit, weil es am Notwendigsten fehlt.

Und vielleicht sollte man doch auch bezüglich der zunehmenden Tierquälerei mal Gesetz und Durchführung der Gesetze unter die Lupe nehmen. Eine neue PETA Broschüre greift das Thema „Tierquälerei und Gewaltstraftäter" auf und zeigt, wie eng Tierquälerei, häusliche Gewalt bzw. Gewalt gegen Frauen und Kinder miteinander verbunden sind. „Die Verbindung zwischen Tiermissbrauch und noch gewalttätigerem Verhalten ist klar erkennbar. Die zerstückelten Überreste von Hunden und Katzen könnten morgen schon die Überreste von Kindern sein", so ein amerikanischer Bezirksstaatsanwalt. Es ist einfach so, dass unsere Gesellschaft nicht nur wegschauen kann! Man muss auch Grenzen setzen, und die fangen spätestens da an, wo die Freiheit und Unversehrtheit eines anderen Menschen oder Tieres in Gefahr ist.

Wir wünschen Euch und Euren Katzen einen schönen Sommer!

Eure Postillionin

Viktoria Wehner mit Katze Friedlinde

Homöopathie - Auch für unsere Katzen?

Teil 3: Behandlungsmöglichkeiten

Die Behandlungsmöglichkeiten der klassischen Homöopathie bei Katzen: Für viele Tierbesitzer ist die klassische Homöopathie befremdlich, da ihr Ansatz doch so verschieden von der bekannten Schulmedizin ist. Auch einige große Homöopathen haben vor Ihrer Bekanntschaft mit der Homöopathie diese Methode abgelehnt, aus Unwissenheit.

Mit der Erkrankung kam der Glaube in diese Therapieart und so geht es auch manchem Tierhalter, der in seiner Verzweiflung um sein geliebtes Tier diese alternative Möglichkeit sucht, weil es vielleicht schon von der Schulmedizin als „austherapiert" gilt oder die Medikamente nicht verträgt.

Doch was kann denn nun alles behandelt werden? Wenn Sie, lieber Leser, die vorherigen Beiträge aufmerksam gelesen haben, müsste Ihnen die Antwort auf der Zunge liegen. Tut es nicht?
Dann mach ich es kurz und knapp:
Das Lebewesen, egal, ob Mensch oder Tier. Es geht nicht um Krankheitsbezeichnungen, sondern um die Person Ulla, die hinter der Bezeichnung Mensch steht, um die Katze Mausi, den Hund Felix oder das Kaninchen Mümmel.

- Was sind das für Persönlichkeiten?
- Welche Symptome haben sie?
- Was gilt als Ursache?
- Welche Vorlieben und Abneigungen sind bekannt?

Es können zwei Katzen an der gleichen Erkrankung leiden, aber doch verschiedene homöopathische Arzneimittel benötigen.

Warum? Weil die beiden Katzen in ihrer Art und Weise, höchst wahrscheinlich verschieden sein werden, sie sind eben einmalig. In der homöopathischen Literatur findet man einen kleinen Absatz zu diesem Thema, den ich hier wiedergeben möchte:
Ein Kranker geht zu einem homöopathisch arbeitenden Arzt und fragt nach der Untersuchung und Fallaufnahme: „Herr Doktor, was hab ich denn?" Antwortet der Arzt:

„Stannum." Stannum ist ein homöopathisches Arzneimittel. Weil dies aber eine völlig neue Denkweise ist zum Altbekannten und doch immer gern an der Krankheitbezeichung festgehalten wird, möchte ich Ihnen nun die Behandlungsmöglichkeiten aufführen.

Einsatzmöglichkeiten der Homöopathie bei Erkrankungen:

- der Atemwege (z. B. Bronchitis, Schnupfen)
- des Kreislaufes (z.B. Herzschwäche)
- des Verdauungsapparates (z.B. Erbrechen, Mundschleimhautentzündung, Durchfall)
- des Harnapparates (z.B. Blasenentzündung, Nierenentzündung)
- der Geschlechtsorgane (z.B. Nachgeburtsverhalten, Milchdrüsenentzündung, Gebärmutterentzündung)
- des Bewegungsapparates (z.B. Sehnenentzündung, Prellung)
- der Sinnesorgane (z.B. Mittelohrentzündung, Bindehautentzündung, Grauer Star)
- des Hormonsystems (z.B. Schilddrüsenerkrankungen, Bauchspeicheldrüsenerkrankungen, Hypersexualität)
- der Haut (z.B. Dermatitis, Ekzeme, Allergien)
- des Nervensystems (z.B. Epilepsie, Nervenlähmungen)
- der Psyche (z.B. Autoaggression, Unsauberkeit, Angst, Aggressionen)

Dies ist nur als Anhaltspunkt gedacht und natürlich nicht vollständig. Auch ist die klassische Homöopathie kein Wundermittel. Degenerative Veränderungen kann auch sie nicht wieder rückgängig machen, aber in vielen Fällen die Lebensqualität steigern.

Aber auch hier kommt es unter anderem darauf an, wie stark die Lebenskraft noch ist, wie lange die Erkrankung schon besteht oder ob schon viele unterdrückende Behandlungen erfolgt sind. Manchmal kann der Einsatz der Homöopathie auch begleitend zu einer schulmedizinischen Behandlung erfolgen.

Man darf aber nicht erwarten, dass eine jahrelange Erkrankung in zwei Tagen verschwunden ist, manchmal gibt es diese Wunder, aber in der Regel muss man auch dem Tier in einer homöopathischen Behandlung seine Zeit geben, die es braucht, um zu genesen.

©Zerrin Rusert, 2006, Tierheilpraxis Rusert . Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Autorin Tierheilpraktikerin Zerrin Rusert, Westhöhe 55 , 58579 Schalksmühle, http://www.tierheilpraxis-rusert.de/ für die Erlaubnis zum Abdruck.

Bissverletzungen: Nur Antibiotika reichen nicht, notfalls stationäre Behandlung

Neu-Isenburg / München (aho) - Bissverletzungen werden häufigunterschätzt. Denn Hunde reißen mit ihren Zähnen tiefe Taschen, die ohne Eröffnung einen Nährboden für Infektionen bilden. Hinter harmlos wirkenden Katzenbisswunden kann gar eine Knochenabsplitterung stecken. Antibiotika reichen in diesen Fällen nicht aus - da ist ein Chirurg gefragt. "Wurde ein Patient von einem Tier gebissen, muss als erstes überprüft werden, ob die Dermis (Haut) noch intakt ist", zitiert die Ärzte Zeitung den Privatdozenten Michael Steen beim Chirurgen-Kongress in München. Ist die Wunde oberflächlich, reicht etwa eine Wundreinigung, bei Hämatomen zum Beispiel Kühlung oder auch Heparinsalbe.

Bei tiefen Bissverletzungen - also mit perforierter Dermis (Haut) - reicht es auf keinen Fall, Patienten Antibiotika zu verordnen, berichtet die Ärzte Zeitung unter Berufung auf den Chirurgen von den BG-Kliniken Bergmannstrost in Halle. Der Wundkanal muss bis in die Tiefe verfolgt und revidiert werden.

Dafür nennt die Zeitung wichtige Gründe:

- Hunde beißen zum Beispiel erst zu und reißen dann. Das kann zum einen zu großen Wunden führen. Zum anderen entstehen durch das Reißen teils große, tiefe und nicht sichtbare Taschen. Diese werden deshalb häufig nicht erkannt, so Steen. Auch wenn die Bisswunden gereinigt werden und ein Antibiotikum eingenommen wird, bleibt eine gefährliche Infektionsquelle in der Tiefe bestehen. Diese Patienten müssen auf jeden Fall chirurgisch versorgt werden, so die Zeitung.

- Noch heimtückischer sind Katzenbisse, warnt der Chirurg. Denn die Katze hat Zähne, mit denen sie tiefe Löcher macht - und sie beißt im Gegensatz zum Hund fest zu. Dabei können harmlos wirkende Wunden entstehen - mit schwer wiegenden Folgen für den Patienten. So können zum Beispiel Knochen abgesplittert sein, was ohne Eröffnung des Wundkanals verborgen bliebe. Zudem ist die Gefahr von Lokalinfektionen sehr groß. Fazit: Bei Katzenbissen sollte der Bisskanal eröffnet, das betroffene Gewebe entfernt und Knochen und Faszien kontrolliert werden.

Steens Tipp: Wenn sich Ärztekollegen nicht sicher sind und größere Wunden oder Infekte vorliegen, sollten sie Patienten ins Krankenhaus einweisen. Antibiotika seien stets nur eine additive (zusätzliche) therapeutische Maßnahme, so die Ärzte Zeitung.

Quelle: animal-health-online.de

Gefahr durch Sisalspielzeug

Es ist ein sonniger kühler Mittwochmorgen im mittelfränkischen Dachsbach. Aus dem Sandsteinhaus am Kirchplatz dringen gleichmäßige Küchengeräusche. Viktoria steht an der Anrichte und bereitet das Frühstück für die Katzen. Diese liegen noch rum und schlafen, nur Gwendolina und Gretel überwachen die Vorbereitungen, damit nicht wieder Fehler passieren. Plötzlich kommt Gefauche aus der Essecke! Viktoria bittet höflich um Ruhe. Statt dessen Knurren und Gwendolina schaut irritiert in Richtung Kratzbaum. Viktoria dreht sich ebenfalls um und traut ihren Augen kaum: Anneliese baumelt kopfüber vom Kratzbaum, um ihren Schwanz hat sich die Schnur eines am Kratzbaum befestigten Sisalbällchens gewickelt und verhindert ihren Absprung. Ohne zu Denken langt Viktoria an die sich windende panische Katze um sie wieder auf den Baum zu setzen. Natürlich ist das reiner Blödsinn, denn sofort verbeißt sich die panische Anneliese in ihren Unterarm. Als Anneliese wieder loslässt, kommt Viktoria die rettende Idee: einfach die Schnur abschneiden. Gesagt, getan, Anneliese plumpst auf den Boden und ist wie der Blitz im Treppenhaus verschwunden. Somit ist erst mal die Kuh vom Eis und nachdem Viktoria ihre Wunden notdürftig versorgt hat, sucht sie Anneliese, um deren Blessuren zu ergründen.

Allein, Anneliese war unauffindbar und so blieb Zeit, um zu überlegen:

1. **Was kann Anneliese passiert sein?** Je nachdem kann so ein Unfall massive Verletzungen für die Katze nach sich ziehen.
    a. So kann durch den Ruck beim Absprung ein oder mehrere Schwanzwirbel verletzt/gebrochen werden.
    b. Es kann aber auch zum gefürchteten Schwanzabriss kommen, der schwerwiegende Konsequenzen haben kann, wie gelähmten Schwanz, der wegen der weiteren Verletzungsgefahr amputiert werden muss, oder gar Lähmungen der Hinterhand und/oder gelähmte Blase, sowie die unangenehme, nicht immer reversible Inkontinenz.
    c. Die Katze kann ein seelisches Trauma erleiden.
2. **Warum hing überhaupt das Ding am Kratzbaum?** Tja, vor ca. 2 Jahren hatte ich mir vor dem Aufhängen durchaus Gedanken gemacht, kam aber zu dem Schluss, dass das ca. 20 cm lange Schnürchen aufgrund der Höhe, wo es angebracht war, nicht um einen Kittenhals rumgewickelt werden könnte. Dass Anneliese ihren Schwanz da hinentwickeln könnte kam mir nicht in den Sinn.
3. **Warum hatte ich überhaupt noch Sisalspielzeug in Gebrauch?** Vor vielen Jahren schon hatte sich die Sisalumwickelung eines Katzenballes gelöst und eines meiner rotgetigerten Katerkinder hatte sich beinahe im Spiel erwürgt, weil sich der Sisal zweimal um seinen Hals gewickelt hatte und sich langsam zuzog. Auch damals war ich zufällig in der Nähe und hatte Mühe, den panischen kleinen Kerl zu befreien.
4. **Welche Konsequenz ziehe ich daraus?** Zuerst mal wurden sicherheitshalber alle Kratzbäume auf weitere dieser Spielzeuge abgesucht, aber dieser Ball war das letzte gewesen, das überhaupt noch angebracht war. Und dann sitze ich hier und schreibe den Artikel, um andere Katzen vor solchen Unfällen zu bewahren.

Mir bleibt noch nachzutragen, dass Anneliese den Unfall glimpflich, also ohne sichtbare Verletzungen überstanden hat. Sie war zwar furchtbar in Panik gewesen und sicherlich tat es höllisch weh, sonst hätte sie mich nicht so zugerichtet, und ganz bestimmt hat sie auch weiterhin einige Tage Schmerzen gehabt, so was bleibt nicht ohne Folgen auf Knochen, Nerven und Sehnen. Sie ist nicht inkontinent geworden und kann ihren Schwanz je nach Stimmung hoch gereckt oder ausgestreckt tragen, er kann sogar wieder zu dem Chamaeleon-Schwanz zusammengerollt werden, der ihr Markenzeichen ist.

Auch meine Bisswunden sind schön am abheilen, wiewohl sie doch kurz geeitert hatten und mein Hausarzt entgegen der Empfehlungen, die auch hier im Heft stehen, weder Antibiotika noch „Ausräumen" verordnet hat, sondern das ganze Geschehen mit einem schönen weißen Verband gekrönt hatte. Vielleicht habe ich mittlerweile eine relative Immunität gegen die Keime im Maul aufgebaut, Vorsicht ist aber bei Bissverletzungen wirklich und immer geboten!

Ich möchte Euch aber bitten, die Katzen-Spielkiste und die Kratzbäume zu kontrollieren und vorsichtshalber die Sisalspiele zu entfernen, es kann einfach zu schnell was passieren und nicht immer ist der Mensch direkt in der Nähe um als Retter in der Not aufzutreten.
Mir kommt jetzt jedenfalls endgültig kein Sisal- und kein „Hängespiel" mehr ins Haus.
V. Wehner

Allergien bei der Katze

Eine Allergie (=Überempfindlichkeit) ist eine Erkrankung mit unterschiedlichsten Auswirkungen für eine Katze. Prinzipiell handelt es sich dabei um eine "überschießende" Reaktion des Immunsystems, die sich auf verschiedenste Art äußern kann.

Die wichtigsten Symptome bei der Katze sind

- einerseits **Juckreiz** und/oder verschiedenartige **Hautveränderungen**,
- andererseits kann diese Erkrankung auch allergisches **Asthma** auslösen.

Die Ausprägungen können dabei stark variieren, so kann es sich bei einigen Katzen um eine relativ harmlose Erkrankung mit geringen Symptomen handeln, es kann jedoch auch sein, dass die Symptome so schwerwiegend sind, dass es zu einer massiven Beeinträchtigung der Lebensqualität kommt.

Es gibt viele Arten von Allergien mit den unterschiedlichsten Auslösern und demnach auch verschiedene Arten von Therapien. Daher muss unbedingt die genaue Diagnose mit Hilfe spezieller Untersuchungen gestellt werden. Die häufigsten Ursachen für Allergien bei Katzen sind Flöhe, Hausstaubmilben, Pollen und Bestandteile des Futters.

Erste Hinweise auf eine Allergie

1.) Zeitpunkt und Ort des Auftretens sind erste wichtige Hinweise. Sind die Symptome im Frühling und Sommer am stärksten, können Pollen der Auslöser sein, ein vermehrtes Auftreten der Krankheitserscheinungen bis

in den Spätherbst hinein kann ein Hinweis für eine Flohallergie sein. Selbst wenn keine Flöhe auf der Katze gefunden werden, ist das leider kein Hinweis – da Katzen sehr geschickt darin sind Flöhe, wegzuschlecken.

2.) Eine Hausstaubmilbenallergie kann dagegen das ganze Jahr über auftreten - es kann jedoch zu einer Verschlimmerung kommen, wenn das Tier im Schlafzimmer schläft.

3.) Bei einer Futtermittelallergie kann mitunter ein direkter Zusammenhang mit der Fütterung beobachtet werden, jedoch können die Beschwerden auch sehr verzögert, also erst Tage nach der Fütterung auftreten. Der Wechsel von einer Futtermarke auf eine andere, oder von einer Geschmacksrichtung auf eine andere, bringt in der Regel keinen Erfolg.

Ein gründliche Analyse der Lebensumstände des Tieres durch den Tierarzt ist hier der Einstieg in die Allergiediagnostik. Da auch andere Erkrankungen zu Juckreiz und Hautveränderungen führen können, wird Ihr Tierarzt mit einigen Untersuchungen versuchen, diese auszuschließen.

Welche Untersuchungen sinnvoll sind, wird ihr Tierarzt anhand der Art der Veränderungen entscheiden. Es können z.B. Tupfer-, Abklatsch- oder Haarproben im Hinblick auf Bakterien oder Pilze genommen werden, Hautgeschabsel zur Untersuchung auf Hautparasiten oder Hautstanzen zur weiteren Abklärung ins Labor gesandt werden. Manche Erkrankungen können auch mittels Blutuntersuchungen abgeklärt werden. Wenn alle übrigen Erkrankungen ausgeschlossen sind, wird ihr Tierarzt weitere Schritte der Allergiediagnostik unternehmen.
Es werden im Wesentlichen zwei Testverfahren unterschieden:

Hauttests Dabei werden dem Tier verschiedene Allergene (Pollen, Hausstaubmilben,…) in die Haut injiziert und anhand der Veränderung der Injektionsstelle kann der Tierarzt feststellen, ob eine allergische Reaktion auf die jeweilige Substanz vorliegt.

Bluttests Bei manchen Allergien treten sogenannte Antikörper gegen die verursachende Substanz (Allergene, d.h. Stoffe, die Allergien auslösen) im Blut auf. Diese Antikörper können im Blut nachgewiesen werden. Daher benötigt ihr Tierarzt für diese Art von Allergietest eine Blutprobe Ihres Tieres. Keiner der Tests kann universell eingesetzt werden. Ihr Tierarzt wird den für ihr Tier geeigneten Test auswählen und kritisch auswerten.

Besonderheiten Eine Futtermittelallergie ist eine schwierig zu diagnostizierende Erkrankung. Das liegt daran, dass das Immunsystem des Magen- Darmtrakts auf unterschiedliche Art reagieren kann. Eine sichere Diagnose ist mit einer sogenannten "Ausschlussdiät" (Eliminationsdiät) möglich. Sie erfordert jedoch 100%ige Konsequenz durch den Besitzer und ist vor allem bei heiklen Katzen oder solchen Tieren, die ins Freie gehen können, schwierig durchzuführen. Für die Diagnose und auch für die spätere Behandlung ist es aber unbedingt erforderlich, dass eine Futteraufnahme - außer der vom Tierarzt verordneten Diät – zuverlässig verhindert wird. Bei dieser Diät sollte dem Tier für bis zu zwei Monaten entweder ein Spezialfuttermittel, welches nur über den Tierarzt erhältlich ist, oder eine hausgekochte Diät über die Sie ihr Tierarzt

beraten wird, gefüttert werden. Wenn die Symptome verschwinden, war ein Bestandteil des alten Futters die Ursache. Im Anschluss daran kann das ursprüngliche Futtermittel wieder ausprobiert werden, ein Wiederauftreten der Symptomatik beweist dann das Vorliegen der Futtermittelallergie. Mit einer Blutuntersuchung können zusätzlich die – auf verschiedene Futtermittel – gebildeten Antikörper nachgewiesen werden. Diese Untersuchung hilft Ihnen und ihrem Tierarzt das geeignete Futter für eine Diät auszuwählen. Es gibt allerdings auch Formen einer Futtermittelunverträglichkeit, die nicht allergisch bedingt sind, d.h. es werden keine Antikörper gebildet; in solchen Fällen kann man ausschließlich mittels Diät zu einer geeigneten Diagnose kommen.

Die Allergene sind bekannt - was tun?
Vermeidung der auslösenden Allergene ist die geeignetste Therapie. Bei einer Floh- oder Futtermittelallergie ist das auch relativ einfach durchzuführen, im Falle einer Pollen oder Hausstaubmilbenallergie kann man die Auslöser der Allergie jedoch meist nicht vermeiden. Bei Allergien, die dem Tier nur über eine kurze Zeit im Jahr Beschwerden bereiten, können verschiedene Medikamente in dieser Zeit Abhilfe schaffen. Bei ganzjährigen Symptomen sind die Nebenwirkungen der medikamentösen Therapie jedoch zu schwerwiegend, daher sollte in diesen Fällen eine spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) in Betracht gezogen werden.

Für die spezifische Immuntherapie werden (basierend auf dem Ergebnis eines Allergietests) speziell für Ihre Katze individuelle Behandlungslösungen hergestellt. Diese enthalten geringe Mengen der Allergene, auf die ihr Haustier allergisch reagiert. Dem Tier werden diese verantwortlichen Allergene über Wochen in steigenden Konzentrationen und Intervallen injiziert. Bei den meisten Katzen führt diese Behandlung zu einer höheren Toleranz gegen die krankheitsauslösenden Allergene, so dass ihre Katze sich in ihrer Umgebung wieder wohl fühlt. Verbesserungen können oft schon nach wenigen Wochen, oder aber auch erst nach Monaten eintreten. Bei über 70% der Tiere bewirkt diese Therapieform eine deutliche Verbesserung oder gar ein komplettes Verschwinden der Symptomatik. Da Allergien jedoch nicht heilbar sind, sollte eine spezifische Immuntherapie bei gutem Erfolg über Jahre hinweg – unter Umständen lebenslang - beibehalten werden. In seltenen Fällen kann es zu Nebenwirkungen kommen, die sich i.d.R. aber nur in einer kurzfristigen, leichten Verschlimmerung der Symptome äußern und mit einer Dosisanpassung durch Ihren Tierarzt in den Griff zu bekommen sind.

Es muss jedoch bedacht werden, dass es sich bei einer Allergie um eine lebenslange Erkrankung handelt, die generell nicht geheilt und auch vererbt werden kann. Nur die genaue Kenntnis der auslösenden Substanzen, die Vermeidung dieser Allergene und eine spezifische Immuntherapie können dazu beitragen, die Lebensqualität Ihrer Katze deutlich zu verbessern. **Zusammen mit ihrem Tierarzt wird es Ihnen gelingen, eine Diagnose und somit ein optimale Lebensqualität für Ihr Tier zu erreichen.**

Symptome
Katzen jeden Alters können Allergien entwickeln. Das erste auffällige Anzeichen ist heftiger Juckreiz. Da Katzen ihre rauhe Zunge zum "Kratzen" benutzen, äußert sich Juckreiz meist in vermehrtem Putzen durch Belecken oder Benagen der Haut. Da viele Katzen sich dabei "verstecken", kann der Tierbesitzer sie selten beim Schlecken oder Kratzen beobachten, entdeckt jedoch die Haut- und Fellveränderungen, die sich die Katze selbst zugefügt hat oder findet Haarbüschel an bevorzugten Liegeplätzen. Am häufigsten fallen kahle Stellen an Bauch, Pfoten oder an einer anderen Stelle am Körper auf, wo auch immer die Katze mit ihrer Zunge hinkommt. Die Haut ist an diesen nackten Körperstellen meist komplett unversehrt.

Ein anderes Erscheinungsbild kann die sogenannte "miliare Dermatits" sein – dabei spürt man beim Streicheln der Katze **viele,** über den Rücken verteilte, kleine Krusten. Auch der sogenannte "eosinophile Granulomkomplex" kann seine Ursache in einer allergischen Reaktion der Katze haben; dieses Krankheitsbild kann sich in verschiedenster Art und Weise manifestieren, z.B. als Geschwür der Lippe, eine erhabene Hautveränderung meist am Bauch, eine streifenförmige Hautveränderung an den Hinterextremitäten u.v.m.. Besonders bei Katzen, die auf ein Futtermittel allergisch reagieren, sieht man sehr häufig tiefe Kratzspuren im Kopfbereich. Diese Katzen können sich durch den starken Juckreiz selbst so massiv verletzen, dass hier oft nur noch ein Verband helfen kann, oder sogar die Hinterpfoten verbunden werden müssen, damit sich das Tier nicht noch mehr Wunden zufügt.

Mit freundlicher Genehmigung von Laboklin, Labor für klinische Diagnostik GmbH & Co. KG, www.laboklin.de

Verhalten: Bessere Tisch- und Küchensitten

Oft ist es gerade ihre Neugier, die uns unsere Stubentiger so liebenswert macht. Manchmal kann sie aber auch lästig sein.
Besonders, wenn es um Essensvorbereitungen oder die täglichen Mahlzeiten geht.

Die meisten Katzen sind Schleckermäuler und möchten gerne von dem probieren, was "Herrchen" oder "Frauchen" essen. Doch das Füttern mit Speisen von Tisch oder Essensresten sollte man gar nicht erst anfangen, nicht zuletzt, weil dies für Katzen schädlich ist.
Das Menschen-Essen hat zuviel Gewürze, Salz und Fett für unsere Katzen.
So lustig es ist, wenn die Katzen beim Kochen "helfen", so liegt darin doch auch ein ganz gehöriges Gefahrenpotential:

- Die angelnde Katzepfote gerät leicht mal unter das scharfe Küchenmesser, wenn Fleisch oder Gemüse klein geschnitten wird und daraus kann ein kleines Blutbad werden!
- Kochendes Wasser meiden Katzen oft instinktiv, aber ein heißes Kochfeld oder eine heiße Herdplatte werden immer wieder zu spät erkannt. Die Folgen sind schlecht heilende Verbrennungen an den Pfotenballen, was besonders bei Freigängern zu einem echten Problem werden kann.

Daraus folgt: auf dem Herd haben Katzen erst mal überhaupt nichts verloren. Darauf muss man von Anfang an bestehen!
Man darf es erst gar nicht dazu kommen lassen, daß Katzen am Tisch betteln, Lebensmittel vom Tisch stibitzen oder gar während des Essens auf den Tisch springen.
Deshalb ist es ein guter Rat, zuallererst die Katzen zu versorgen, und zwar bevor man sich an die Kochvorbereitungen macht. Aber auch bei "kalter Küche" sollte man die Fütterungszeiten so einrichten, dass die Katze bereits satt ist, wenn sich die Familie an den Tisch setzt. Zur Belohnung für gutes Benehmen gibt es anschließend Streicheleinheiten oder ab und zu einen extra Katzensnack.

Aber auch wenn man es eine Zeitlang an der notwendigen Konsequenz hat fehlen lassen, so kann man den Katzen diese Unarten wieder abgewöhnen. In erster Linie erfordern die Erziehungsmaßnahmen aber jede Menge Geduld und Konsequenz.

Grundsätzlich gilt: Was einmal verboten wurde, bleibt immer verboten. Von Anfang an muß klar sein, daß der Tisch für die Katze tabu ist - auch außerhalb der Mahlzeiten. Sie wird sich zwar in unbeobachteten Momenten nicht davon abhalten lassen, den Tisch aufzusuchen, aber es muss ihr klar sein, dass das nicht geduldet wird.
Und niemals eine Ausnahme gelten lassen! Jedes Familienmitglied, aber auch Gäste, müssen sich an die Regel halten, sonst wird der Erfolg ausbleiben.

Will die Katze auf den Tisch springen, klatscht man laut in die Hände - denn dieses Geräusch mag sie gar nicht - und ruft ein deutliches "Nein". Ist sie schon auf dem Tisch, klatscht man ebenfalls in die Hände mit einem "Nein" und nimmt sie herunter. Auch ein Anpusten kann sehr wirkungsvoll sein. Wie in allen anderen Situationen auch, gilt: Auf keinen Fall darf man Katzen schlagen!

Trichomonaden (Trictrichomonas foetus) bei Katzen

Trichomonaden sind einerseits als Geschlechtskrankheit beim Menschen (hier aber verursacht durch Trichomonas vaginalis), andererseits seit Jahrzehnten besonders bei Rindern bekannt, wo sie zu Fruchtbarkeitsstörungen und Fehlgeburten führt.
Die Krankheit kann aber auch bei Pferden, Schweinen und eben auch bei unseren Katzen auftreten.
Tritrichomonas foetus gehört bei Katzen zu den emerging diseases, also den Infektionen, die gerade rasant zunehmen. Nicht selten werden Tritrichomonas foetus mit den bekannten Giardien verwechselt. Besonders "verdächtig" sind therapieresistente Giardien, also ein Giardienbefall, der nicht auf die bekannten Medikamente (Panacur, Metronidazol) reagiert. Hier sollte im Labor auch auf dieseTrichomonaden achten um zu ergründen, mit welchem Erreger man es zu tun hat.

1. Der Erreger und seine Verbreitung
Trictrichomonas foetus ist ein Einzeller (Protozoon) der bei Rindern im Genitaltrakt lebt und bei Katzen den Intestinaltrakt, also den Darm, besiedelt. Der Erreger verbreitet sich bei Rindern durch Geschlechtsverkehr, kann aber auch durch Kontakt unter den Tieren sowie mit verseuchten Gegenständen den Wirt wechseln.

2. Krankheitsanzeichen bei Katzen
Diese Trichomonadenart verursacht in erster Linie schwere chronische Durchfälle, die immer wieder auftreten und offensichtlich nicht mit der Fütterung zusammenhängen. Übliche Behandlungen, auch speziell gegen Giardien, bleiben ohne Erfolg.

3. Diagnose
Der Erreger kann in frischem Kot nachgewiesen werden, da die Krankheit aber bislang in Deutschland wenig bekannt ist, wird der Erreger oft nicht richtig erkannt.

4. Studie der Ludwigs-Maximilians-Universität in München
Die Kleintierklinik der LMU führt in diesem Jahr eine Studie durch und ist auf Katzenausstellungen vertreten, um an möglichst frische, ungekühlte Kotproben zu kommen und somit ein Profil über die Verbreitung der Erreger zu bekommen. Auch wenn man keine aktuellen Darmprobleme im Bestand

hat, sollte man sich an der Studie beteiligen, wenn man die Gelegenheit hat, dient es doch auch dazu, eine Übersicht über Darmparasiten insgesamt zu bekommen. Für den Züchter bedeutet das, dass er eine kostenlose Kotuntersuchung auf sämtliche Darmparasiten seiner Katze(n) bekommt, die ihm normalerweise um die 50 € pro Probe kostet. Es wird u.a. auf Würmer, Giardien, Cryptosporiden und eben Trictrichomonas foetus untersucht. Die Ergebnisse werden vertraulich behandelt und man bekommt telephonisch oder per Mail die Ergebnisse der Untersuchung mitgeteilt.
Ansprechpartner für weitere Informationen (könnt Ihr ja bei Bedarf Eurem Tierarzt geben) ist die Kleintierklinik der LMU München, Fr. Kirsten Kühner, Medizinische Kleintierklinik, Veterinärstr. 13, 80539 München, Tel: +49 (0)89 / 2180 - 2650,
email: K.Kuehner@medizinische-Kleintierklinik.de
Informationen aus USA in Englisch:
www.fabcats.org/breeders/infosheets/trichomonas.html

EU-weites Importverbot für Felle ab Anfang 2009

In Asien sterben jährlich zwei Millionen Hunde und Katzen für Pelzprodukte. Viele Tiere werden speziell für die Pelzindustrie gezüchtet, andere einfach auf den Straßen eingefangen. Auch Felle von Hunden, die im asiatischen Raum in der Fleischproduktion landen, gelangen in den internationalen Handel. Viele Tiere müssen in kleinsten Drahtverschlägen leben und werden oft äußerst grausam getötet. Zum Teil wird ihnen bei lebendigem Leib das Fell abgezogen. Als Pelzbesatz, Dekorations-Artikel oder Spielzeug gelangen diese Felle nach Europa.

Eine repräsentative Umfrage vom April 2007 ergab, dass sich 88,1 Prozent der Deutschen für ein vollständiges Importverbot von Hunde- und Katzenfellen aussprechen. Ziel der VIER PFOTEN Kampagne war ein EU-weites, strenges Importverbot für diese Felle. Viele Tierfreunde unterstützten uns und versandten mehr als 160.000 E-Mails an die zuständigen Agrarminister der EU-Staaten. In Deutschland schlossen sich Prominente wie Hannelore Hoger, Juli Zeh, Barbara Rütting und Peter Horton den VIER PFOTEN-Forderungen nach einem Importverbot ohne Schlupflöcher an. Im Juni 2007 beschloss das EU-Parlament ein umfassendes Import- und Handelsverbot für Hunde- und Katzenfelle in der gesamten EU. Die neue Verordnung ist das Ergebnis zäher Verhandlungen zwischen dem Parlament, dem Ministerrat und der Kommission. Sie wird Anfang 2009 in Kraft treten. Damit wird die Einfuhr dieser tierquälerischen Produkte in Zukunft verhindert.

Die Situation in Asien

Katzen und Hunde, die für die Pelzindustrie und die Nahrungsmittelproduktion brutal getötet werden – in einigen asiatischen Ländern ist das leider traurige Realität. Die Tiere werden entweder in Farmen speziell gezüchtet, auf der Strasse eingefangen oder einfach ihren Besitzern gestohlen. Auf Märkten werden Hunde und Katzen, eingezwängt in enge Käfige und ohne Futter, Wasser oder Schatten, zum Verkauf angeboten.

Qualvolles Sterben

China ist der weltweit größte Pelzlieferant. Verdeckte Recherchen vor Ort dokumentieren wie Katzen und Hunde mit großer Wucht zu Boden geschmissen werden, um ihnen anschließend die Pfoten abzuhacken. Sie werden geprügelt, aufgehängt, ausgeblutet und mit Drahtschlingen erdrosselt. Oft bei noch bei vollem Bewusstsein werden die geschundenen Tiere bei lebendigem Leib gehäutet. Die letzten Momente ihres Lebens verbringen die Hunde und Katzen auf einem Haufen sterbender Artgenossen, hilflos unter Höllenqualen leidend.

Etikettenschwindel

Viele Felle gelangen anschließend in den internationalen Pelzhandel. Aus dem Pelz werden z.B. Kleiderbesätze, Spielzeug oder Rheumadecken gefertigt. Eine Untersuchung der amerikanischen Tierschutzorganisation "Humane Society" hat aufgedeckt, dass Felle, je nach Wunsch des Abnehmers, deklariert werden. Hierbei werden einerseits Phantasienamen wie beispielsweise „Gae Wolf" verwendet, andererseits verbirgt man die Herkunft durch Deklarationen wie „100% Echtpelz". Der Grund für diese Konsumententäuschung ist klar – kaum jemand würde bewusst ein Produkt aus oder mit Katzen- oder Hundefell kaufen wollen.

Importe in die EU

Da unter anderem die USA und Australien bereits strenge Importverbote für Hunde- und Katzenfelle erlassen haben, konzentrieren sich viele Händler auf den europäischen Markt. Hier wird die Einfuhr von Katzen- und Hundefellen oder daraus gefertigten Produkten bislang nicht von der Statistik erfasst. Offizielle Zahlen liegen deshalb nicht vor. Nach Schätzungen von Tierschutzorganisationen gelangen jedes Jahr Hunderttausende dieser Felle in die Europäische Union.

Die VIER PFOTEN Kampagne

Nach Medienberichten über das grausame Leiden von Hunden und Katzen in Asien, zahllosen Petitionen und dem intensiven Einsatz von EU-Abgeordneten legte die Europäische Kommission 2006 einen ersten Entwurf für ein Import- und Handelsverbot von Hunde- und Katzenfellen vor. Zuvor hatte sich auch VIER PFOTEN intensiv für einen Importstopp eingesetzt und z. B. dem deutschen Agrarministerium 130.000 Unterschriften übergeben.

Doch in dem Vorschlag der EU-Kommission fand sich ein riesiges Schlupfloch. Danach sollte die Einfuhr von Haustierfellen aus Asien weiter legal sein, wenn diese nicht von Pelzfarmen stammen. Da es unmöglich ist, die Herkunft von Fellen in den asiatischen Ursprungsländern zu prüfen, hätte das Schlupfloch der Falschetikettierung Tür und Tor geöffnet und europäische Verbraucher in die Irre geführt. In den USA und in Australien gelten bereits strenge Importverbote für Hunde- und Katzenfelle ohne derartige Ausnahmen.

VIER PFOTEN startete eine internationale Kampagne, um ein lückenloses Importverbot für alle Felle von Hunden und Katzen zu erreichen. Unterstützer aus vielen europäischen Ländern sendeten innerhalb von drei Monaten mehr als 160.000 E-Mails an die zuständigen Agrar- minister. Nach schwierigen Verhandlungen einigten sich EU-Parlament, Ministerrat und Kommission auf die Streichung des Schlupfloches. Nur für Präpärations- und Lehrzwecke können ggf. Felle mit Genehmigung eingeführt werden. Diese Ausnahme ist für die Praxis ohne Bedeutung.

Das Importverbot ist ein großer Erfolg für den Tierschutz. Die Einfuhr von Fellen brutal gequälter Haustiere wird damit in Kürze der Vergangenheit angehören. VIER PFOTEN begrüßt das Votum des EU-Parlaments und die Entscheidung von Ministerrat und Kommission ausdrücklich. http://www.vier-pfoten.den

Impfempfehlungen der Medizinischen Kleintierklinik München für Katzen

Freiläufer:

ausreichende Grundimmunisierung (mind. 2 Impfungen über 12. LW. im Abstand von 3 – 4 Wochen und Jahresabschlussimpfung), danach:

- nach Grundimmunisierung alle 3 Jahre:
  - Herpes-
  - Calici-
  - Parvoviren
  - Tollwut (nach Herstellerangaben, optimal 4-jährig)
- Impfung gegen FIP und FeLV (nur nach neg. Testergebnis, nach Grundimmunisierung FIP jährlich, FeLV alle 3 Jahre)
- falls erforderlich, Impfung gegen Bordetellen (jährlich) und Chlamydien (jährlich) optional

Wohnungskatze:

ausreichende Grundimmunisierung (mind. 2 Impfungen über 12. LW. im Abstand von 3 – 4 Wochen und Jahresabschlussimpfung), danach:

- nach Grundimmunisierung alle 3 Jahre:
  1. Herpes-
  2. Calici-
  3. Parvoviren
  4. bei Auslandsreisen Tollwut (nach Herstellerangaben, optimal 4-jährig)
  5. bei Kontakt zu fremden Katzen (Tierpension, Ausstellung, etc.) optional Impfung gegen Bordetellen und Chlamydien

Totimpfstoffe mit Hilfsstoffen stehen in besonderem Verdacht bei Katzen Fibrosarkome auszulösen. Daher sollte über die Notwendigkeit einer FeLV-Impfung nachgedacht werden. Nach einer erfolgten Grundimmunisierung mit Boosterung nach einem Jahr haben die Katzen einen Impfschutz, der zudem von einer zunehmenden Altersresistenz unterstützt wird. Katzen, die nicht streunen, bedürfen wahrscheinlich keiner jährlichen Impfung gegen FeLV.

Bei der Impfung gegen Tollwut sollten Aspekte zum Schutz des Menschen immer im Vordergrund stehen. Lebendimpfstoffe geben einen länger anhaltenden Schutz als Totimpfstoffe. Zur Prophylaxe einer Herpes-, Calici- oder Parvovirusinfektion wäre eine Lebendvakzine daher besser geeignet. Eine Impfung mit Lebendvakzinen muss wegen des besseren Schutzes seltener verabreicht werden.

Der Tierarzt sollte nach ausgiebiger Information des Besitzers und Erhebung einer Impfanamnese medizinische Aspekte, das individuelle Infektionsrisiko und gesetzliche Vorschriften bei der Entscheidung zur Impfung berücksichtigen. Die Notwendigkeit zur Boosterung kann durch die Bestimmung des Serum-Antikörpergehaltes ermittelt werden. Solange ein ausreichender Antikörpergehalt nachweisbar ist, kann die Erneuerung der Impfung aufgeschoben werden. Die Senkung der Impffrequenz

kann ein wesentlicher Baustein bei der Vermeidung des impfungsassoziierten felinen Fibrosarkoms sein.Des Weiteren sind einzelne Prophylaxemaßnahmen unabdingbar:

- keine intramuskulären Injektionen, nur subkutane, da auftretende Umfangsvermehrungen hier besser fühlbar sind,
- Injektion in die Unterhaut der seitlichen Bauchwand, da hier Umfangsvermehrungen leichter zu operieren sind,
- keine Injektionen in den Bereich zwischen den Schulterblättern.

Quelle: http://www.med.vetmed.uni-muenchen.de/klinik/einrichtungen/onko/studien/informationen/index.html

Eine ganz normale Katzenkäuferin?

Im Intranet meines Arbeitgebers fand ich letzthin folgenden Kleinanzeige:

Katze gesucht
suche eine junge ganz weiße katze oder kater. bitte per email. danke

Ach, denk ich mir, bevor die arme Frau über den Tisch gezogen wird, schreibst ihr eine Mail:

Hallo Frau XXX

es ist Ihnen aber hoffentlich klar, dass die Chance, bei einer weißen Katze eine taube oder schwerhörige Katze zu bekommen, sehr groß ist (bis zu 70%), insbesondere, wenn sie blauäugig ist.
In den Ausführungsbestimmungen zum Paragraph 11b des deutschen Tierschutzgesetzes wird angeregt, die Zucht mit weißen Katzen deshalb vollständig zu verbieten. Hessen z.b. setzt dies auch durch, wie es in Bayern aussieht, weis ich nicht.

In den Zuchtbestimmungen der Katzenzuchtvereine - wenn sie ein wenig auf die Gesundheit der Katzen schauen - ist deshalb vorgeschrieben, dass
1. eine weiße Katzen nur mit einer nichtweißen Katze verpaart werden darf
2. weiße Katzen nur dann zur Zucht zugelassen werden, wenn sie einen audiometrischen Hörtest positiv absolviert haben, so ein Test: der Tierarzt steht 1 Meter hinter dem Katzi und wackelt mit dem Schlüsselbund gilt also nicht.

Somit könnten Sie mit Fug und Recht eine hörende Katze erwarten, wenn Sie sich eine Rassekatze mit Stammbaum zulegen, aber da würde ich an Ihrer Stelle auch für das Baby ein Hörattest fordern, und daran werden sie schon erkennen, ob der Züchter was taugt oder nicht..

Bei den ganzen Schwarzzüchtern von Rassekatzen oder Rassemixen aller Couleur ohne Stammbaum werden sie diesbezüglich auf Granit beißen, denn die wissen oftmals nichts davon und es interessiert sie auch nicht! Diese Leute interessieren die 250 bis 400 Euro, die sie für ein weißes Katzenbaby bekommen.
Auf dem Bauernhof - falls da weiße Katzen solange überleben, dass sie selber Kinder kriegen - werden Sie zwar geldmäßig meist nicht über den Tisch gezogen, aber ein gut sozialisiertes Kätzle, dass sich für die Wohnung eignet, kriegen sie dort halt eigentlich nur selten.....
Eine Alternative zu einer rein-weißen Katze wären die silver-shaded Perser oder Exotic Shorthair Katzen. Wenn Sie Interesse dran haben, kann ich Ihnen gerne Bilder schicken. Adressen von Züchtern solcher Katzen finden Sie z.B. unter www.cats-first.de.

Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gerne bei mir melden.
Mit freundlichen Grüßen / Best regards ....

Ich schick die Mail weg und denk' mir noch, bin gespannt ob sie sich meldet.
Tatsächlich, am nächsten Tag war die Antwort da:

ich hatte schön öfters weiße katzen. von privat leuten bei denen irgendwann mal ne weiße katze rauskam.
wir hatten auch schon graue katzen, die dann weiße junge bekamen.
ich hab ne kleine tochter und die trauert sehr um ihre katze, da diese vor kurzem verstorben ist.
deshalb suche ich so schnell wie möglich eine neue.
muss ja keine rassekatze sein.
mit freundlichen grüßen....

Soviel zum „Qualitätsbewusstsein" bei Katzenkäufern. Bleibt nur zu hoffen, dass die gute Frau wenigstens zum Tierarzt geht, wenn das Katzenkind, ob jetzt hörend oder taub, mal ganz normale gesundheitliche Probleme haben sollte. Die Tatsache, dass die Frau schon öfters weisse Katzen hatte und die Katze der kleinen Tochter bereits verstorben ist, lässt ja einiges vermuten bzgl. Herkunft, Pflege, Haltung, wenn man die durchschnittliche Lebenserwartung einer Katze in Betracht zieht.

Kater aus Fenster geworfen: Sieben Monate Haft

Das Amtsgericht Berlin–Tiergarten hat einen 37-jährigen Mann aus Berlin-Marzahn wegen der Tötung eines Katers zu sieben Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt. Wie einem Bericht des in Berlin erscheinenden Tagesspiegels zu entnehmen ist, hatte der Mann den Kater nach einem Kneipenbesuch aus dem Fenster seiner Wohnung im fünften Stock geworfen. Den Sturz aus dieser Höhe überlebte Kater „Popeye" nicht. Eine Nachbarin hatte den Vorfall beobachtet und zur Anzeige gebracht.

Der Anwalt des Angeklagten hatte auf eine Geldstrafe plädiert; die Staatsanwältin auf eine Bewährungsstrafe. Aus Sicht von Richterin aber war im Falle des vorbestraften Angeklagten keine Bewährung mehr drin. „Die Tat war von besonderer Rohheit geprägt", wird sie im Tagesspiegel zitiert. Darauf müsse mit einer erheblichen Sanktion reagiert werden - auch um ein Zeichen zu setzen.
quelle: animal-health-online.de, 13.03.08

Tierschutzbericht: Quälereien und falsche Haltung

Wien / St. Pölten (aho) – Die Frau, auf deren Grundstück in Miesenbach im Piestingtal (Bezirk Wiener Neustadt) 20 tote Katzen – teilweise skelettiert - gefunden worden sind, hat sich am Dienstag bei der Polizei gemeldet. Wie der „ORF" berichtet, hat sie angegeben jemanden damit beauftragt zu haben, sich um die Tiere zu kümmern. Sie habe sich gemeldet, weil sie einen Beitrag im Fernsehen gesehen hätte, so die Polizei gegenüber dem „ORF".

Die Obduktion der zum Teil skelletierten und verwesten Katzenkadaver ist noch nicht abgeschlossen. Die Amtstierärztin geht aber davon aus, dass die Katzen verhungert sind. Die Katzen waren in dem unbewohnten Gebäude eingesperrt und mussten ohne jeglichen Zugang zu Futter und Wasser jämmerlich verenden.

Wie der in Österreich erscheinende Kurier berichtet, war die Tierhalterin als "animal horder", also jemand, der krankhaft Tiere sammelt, amtsbekannt, bekam auch dementsprechende Auflagen von der zuständigen Behörde. "Die Tiere waren bei den bisher durchgeführten Kontrollen immer gut genährt", wird die Veterinärmedizinerin der Bezirkshauptmannschaft, Doris Raganitsch, von der Zeitung zitiert.

Hunde, Katzen und Pferde häufig von Tierquälereien betroffen

Wie der ORF berichtet, sind Fälle von Tierquälerei keine Seltenheit. So werden wöchentlich bei jedem der 21 niederösterreichischen Amtstierärzte zwei bis drei Fälle von Tierquälerei angezeigt. Die angezeigten Handlungen reichen von brutalen Quälereien bis hin zur falschen Tierhaltung.

Betroffen sind davon sind nicht, wie häufig vermutet, Tiere in der Landwirtschaft, sondern zum Großteil Hunde, Katzen und Pferde. Österreichweit werden jährlich fast 700 Fälle angezeigt und strafrechtlich verfolgt, etwa ein Viertel dieser Tierquälereien ereignen sich in Niederösterreich.

Aktuell liegen der Sicherheitsdirektion in Niederösterreich 111 Fälle von Tierquälerei vor. Misshandelte oder verwahrloste Hunde und Katzen gehören ebenso dazu wie geschlagene und gequälte Pferde.

Nach Angaben von Landesveterinärdirektor Franz Karner werden pro Jahr bis zu 3000 Anzeigen wegen Tierquälerei erstattet. Allerdings landen nur etwa 180 Fälle dann auch vor Gericht, denn oft gibt es zuwenig

Hinweise auf den oder die Täter. Wenn gequälte Tiere aufgefunden werden, lässt sich außerdem meistens ihre Herkunft nicht klären.

Nach Ansicht von Fachleuten gibt es im Bereich der Tierquälerei auch eine sehr hohe Dunkelziffer, denn vieles wird gar nicht gemeldet.

Quelle: animal-health-online.de

Cheyletiellen: wandernde Schuppen

(aho) Der Name „Cheyletiellen" mag an ein tropisches Inselparadies erinnern, beschreibt aber „nur" ca. 0,5 mm große Raubmilben, die sich vorwiegend von Hautschuppen ernähren und bei Massenbefall einem juckenden, roten Hautausschlag mit starker Schuppenbildung am Rumpf, besonders entlang des Rückens auslösen. Gelegentlich treten auch kleine Knötchen und Rötungen am Bauch auf. Der Juckreiz kann sich nachts und in warmer Umgebung verstärken. Bei manchen Rassen treten lediglich Veränderung der Fellqualität (schlechte Unterwolle) auf.

Die Cheyletiellose betrifft häufig Hundezuchten, da die Milben insbesondere für Welpen hoch ansteckend sind. Die Übertragung erfolgt sowohl durch direkten Kontakt als auch über Flöhe, Läuse oder Fliegen. Oft erkranken Tiere nach dem Besuch von Ausstellungen, Hundeplatz, Welpenspielstunde, Hundefriseur, Tierpension oder dem Zukauf eines unerkannt infizierten Kaninchens oder einer Katze.

Unter der Lupe sind die Cheyletiellen als „wandernde Schuppe" zu erkennen. Unter dem Mikroskop sind die langbeinigen Milben mit ihren typischen zangenartigen Mundwerkzeugen eindeutig zu identifizieren. Die Behandlung erfolgt über einen Zeitraum von sechs Wochen, da die Milben einen langen Entwicklungszyklus haben und lange in der Umwelt überleben können. Grundsätzlich sind im Haushalt alle Tiere (also Hunde, Katzen, Frettchen, Kaninchen, Meerschweinchen) zu behandeln, um auch unerkannt infizierte Tiere zu erfassen.

Auch Menschen können sich infizieren. Die kleinen, roten, juckenden Stellen (Arme, Beine, Bauch, Brustbereich etc.) werden häufig als Mückenstiche oder gar Neurodermitis fehldiagnostiziert. Die Symptome verschwinden normalerweise von selbst, sobald das erkrankte Tier selbst behandelt wird.
Quelle: animal-health-online.de

Zu unserem Titelbild

Es wurde gemalt von Léon Charles Huber, der von 1858 bis 1928 vorwiegend in Paris lebte. Der Pariser Künstler Léon Charles Huber studierte Malerei an der Ecole des Beaux Arts. Ab 1887 stellte er jährlich in der Gesellschaft der französischen Künstler aus.
Charles Léon Huber war ein talentierte Maler insbesondere von Stilleben und Tieren. Er spezialisierte sich auf Katzen und gewann für diese Bilder viele Preise.
Wir haben weitere Bilder von ihm in der Postille verteilt.
Unser Titelbild (Ein unschuldiger Blick) kann man u.a. bei http://www.poster.de als Kunstdruck beziehen.

Welpenaufzucht: Calciummangel durch Zufütterung

(aho) - Eine ausreichende und ausbalancierte Calciumversorgung ist für die Skelettentwicklung von Welpen von großer Bedeutung. Hersteller von Welpenfertignahrung widmen deshalb diesem Aspekt besondere Aufmerksamkeit. Trotzdem kommt es immer wieder bei Welpen zu Skelettveränderungen, die für einen Calciummangel typisch sind.

Tierhalter füttern in bester Absicht zusätzlich zur aus-

gewogenen calciumbalancierten reichen Fertignahrung weitere "gesunde" aber calciumarme Ergänzungen wie Muskelfleisch, Magerquark, Hüttenkäse und Distelöl. So wird das Calcium aus der Gesamtration verdrängt, da der Welpe einen beträchtlichen Teil seines Energiebedarfs aus den calciumarmen Ergänzungen deckt und prozentual weniger von der ausgewogenen calciumbalancierten Fertignahrung zu sich nimmt.

Ehrenkodex bei Schwarzzüchtern

Es ist interessant, was man so im Web findet, wenn man sich etwas treiben lässt und von hier nach da surft. Ich spürte der Frage nach, ob es denn in anderen Rassen auch so viele Schwarzzüchter gibt wie bei den Maine Coon.
Die Antwort war: vielleicht nicht ganz so viele, aber es gibt sie doch in stattlicher Anzahl und bei allen Rassen und sie verlangen auch erkleckliche Preise, die halt aber deutlich unter dem „normalen" Züchterpreis liegen und deshalb für manchen Katzenliebhaber mit der „Geiz ist Geil" Mentalität interessant sind.
Man darf nicht vergessen: die Leute sind ja auch ganz wild auf die gefälschten Rolex Uhren und Adidas T-Shirts, und die Katzerl ohne Papiere versprechen meist, reinrassig zu sein, und sind somit nicht mal eine „echte Fälschung"!
Und so kam ich von einer Schwarzzüchter-Homepage zur Nächsten, einer hatte herzigere Tiere als der vorherige und alles war so tierlieb, gesund und schön.
Da sehe ich auf einer Website den Hinweis auf einen EHRENKODEX.
Hoi, was ist denn das?
Na, soo ernst ist es wohl doch nicht gemeint, denn wenn man auf diese Seite springt, dann heißt der Ehrenkodex plötzlich „Comment".
Und was ist jetzt ein Comment? Die Wikipedia weiß Bescheid: Der **Comment** (von frz. "wie"), auch **Komment** geschrieben, war die Gesamtheit der studentischen Regeln für das Zusammenleben an der Universität. Und siehe da, es sind „selbstauferlegte" Richtlinien., an die sich diese „vereinsfreien" Züchter halten wollen.

Es ist das übliche, was so als Grundgerüst in den meisten Zuchtrichtlinien der Vereine steht, und was ja schon mal nicht schlecht ist:

- Kätzinnen werden erst mit 12 Monaten gedeckt
- Kater sind nicht kaserniert, in diesem Fall wird aber die meist problematische Haltung des Katers zwischen den Kätzinnen propagiert

- max. 3 Würfe in 2 Jahren
- Abgabe der Kitten entwurmt und 2 * geimpft
- Niemals werden reinrassige mit rasselosen Katzen gepaart.

Ja, und dann kam der entscheidende Absatz: Der Hinweis, dass es bei Katzen o.P. (ohne Stammbaum) nicht möglich ist, die Ahnen zu verfolgen, was bei der Suche nach Erbkrankheiten sinnvoll sein könnte. Aber im Ernst, wer will schon Erbkrankheiten suchen, oder?
Und, wobei sich dann doch der Vermehrer enttarnt: sie schreiben, dass sie bei ihren Katzen meistens nur die Eltern kennen, weshalb sie auch **keine Garantie auf Rassereinheit** geben können.

Trotzdem steht auf den Websites natürlich immer die (mutmassliche) Rasse und die ganzen Seiten sind so gemacht, dass man als unbedarfter Katzenkäufer leicht getäuscht werden kann und glaubt, ein echtes Rassetier zu bekommen. Diese Zuchten haben auch Zwingernamen und geben sich eigentlich ganz so wie ein normaler Katzenzüchter in einem Verein.
Über die Qualität der Zuchttiere von Schwarzzüchtern kann ich mir bei den anderen Rassen kein Urteil erlauben, aber bei den Maine Coon ist es so, dass die Qualität der Schwarzzuchtkatzen deutlich schlechter ist, als die bei Vereinszüchtern. Das muss mal gesagt werden.

Die Tatsache, dass immer mehr Maine Coon Züchter ihre Tiere nur noch frühkastriert in Liebhaberhände geben, hat sicherlich dazu beigetragen, das extrem gute Coonies seltener in Schwarzzuchten ausgebeutet werden.Aber anscheinend haben sich ganze Netzwerke an Schwarzzüchtern gebildet, die natürlich auch untereinander verkaufen/tauschen und dadurch nivelliert sich die Qualität der Schwarzzucht-Tiere im eindeutig unteren Bereich des Rassestandards.
Aufschlussreich ist die Begründung, warum diese Züchter nicht in einem Verein sind: Ein Verein würde sie nicht aufnehmen, weil nicht alle ihre Tiere einen Stammbaum haben. Ganz abgesehen davon, dass es schon einen Sinn hat, dass man mit stammbaumlosen Tieren nicht züchten darf, die Möglichkeit, über Rassebestimmung zu Papieren zu kommen, die bei manchen Vereinen auch aus einem schwarzge-

züchtetem Tier, das „dem Standard entspricht" eine legale Zuchtkatze macht, ist offensichtlich zu umständlich. Nein, ich denke, solche Züchter wollen gar nicht in einen Verein, weil sie sich nicht an Regeln halten wollen, weil sie kein Interesse an der Rasse haben, weil es ihnen egal ist, ob die Kitten gute Rassekatzen sind oder nicht. Sie sind einfach an der „schnellen Mark" interessiert.

V. Wehner

Shopping mit Yamara: Ein Lichtblick für schlechte Zeiten!

Auf der Suche nach ganz anderen Dingen kam Viktoria zufällig auf die Web-Seite der behinderten Katze Luna (www.luna-cat.de) und fand dort was, was ich mir zwar nicht unbedingt als modisches Accessoire wünsche, was aber in schwierigen Zeiten sehr hilfreich sein kann: **Inkontinenzhöschen und Bauchschutzhosen.**

Letztere sind ja nach Operationen wie Kaiserschnitt oder Kastration sinnvoll, besonders wenn Katze den Schutzkragen ablehnt und/oder unter Juckreiz leidet und dauernd an der Wunde leckt und zerrt. Und in die Inkontinenzhöschen kann man eine gekürzte Damenbinde rein schieben, so dass inkontinente Katzen, die trotz ausmassierter Blase "tröpfeln", mit diesen Höschen gut im Haus gehalten werden können. Als Katerhöschen sollten diese Modelle ebenfalls taugen. Diese Hosen wurden für Katzen entwickelt die sich nicht auf dem Boden rutschend fortbewegen, sondern normal laufen können. Windeln sind in so einem Fall

nicht geeignet da sie zwischen den Beinen zuviel Füllmaterial haben und somit die Bewegungsfähigkeit erheblich einschränken. Zudem haben Katzen die Eigenschaft sich einer Windel schnell zu entledigen Für Poporutscher jedoch empfiehlt sich nach wie vor die Babywindel weil diese mehr Schutz gegen Reibung bietet. Die professionelle nähtechnische Umsetzung von Liane Fischer hat es nun möglich gemacht, die ersten Modelle der Luna-Latzhosen an Lianes Kater Ferry zu präsentieren.

Die beiden Hosenmodelle gibt es in unterschiedlichen Größen für Katzen zwischen 1,5 und 7 kg Gewicht. Man kann die Hosen bei luna-cat@gmx.de bestellen. Wenn man zufrieden ist, bittet der Verein **Luna-Hilfe für behinderte Katzen e.V.** um eine Spende. Wenn nicht, schicken Sie die Sachen einfach zurück und machen Sie entsprechende Verbesserungs- oder Änderungsvorschläge. Die Erfinder/Macher der Modelle möchten diese Hosen optimieren um inkontinenten Katzen ein schönes Leben im Haus zu ermöglichen.
Näheres unter: www.luna-cat.de und www.luna-hilfe.de
Für die komplette Modellpalette bitte auf http://www.luna-cat.de/phpkit/include.php?path=content/content.php&contentid=212 gehen.

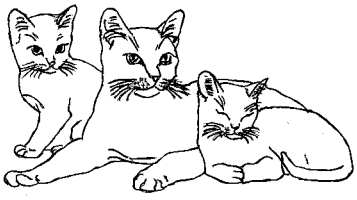
Und wer selbstgestrickte Katzenspielsocken und Katzenbetten und geniale andere handgemachte Katzenutensilien kaufen möchte, der findet eine breite Auswahl im **Luna-Hilfe-Benefiz-Shop** unter http://www.1a-shops.eu/cgi-bin/shopserver/shops/s007519/index.cgi

Ich wünsche Euch und Euren Katzen weiterhin gute Zeiten!
Eure Yamara

Impressum

Die Katzen Postille
Herausgeber + Redaktion:
Tierjournalistik
Viktoria Wehner
Kirchplatz 2
91462 Dachsbach
Erscheinungsweise: Vierteljährlich Nächste Ausgabe: Ende Sept 2008. **Redaktionsschluss: 07.09.2008**
Bildnachweis: http://commons.wikimedia.org., Wehner'sche fotografien, www.pixelio.de, aus dem Online-Katalog von www.artnet.com und von www.poster.de, sowie unter dem jeweiligen Artikel angegeben.
Titelbild: aus dem Online-Katalog von www.poster.de, Léon Charles Huber (An Innocent Look).
Der Preis bei Bezug über einen Verein ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten. Anderer Bezug auf Anfrage.

Allgemeine Katzenfreunde Rhein-Main e.V.



Wir freuen uns auf Sie!

Geschäftsstelle und 1.Vorsitzende Gisela Breitenberger,
Golfstr.11, 65207 Wiesbaden
Tel.: 0 61 22 / 21 89, Fax: 0 61 22 / 93 98 22
eMail: Gisela.Breitenberger@gmx.de

2. Vorsitzender / Pressestelle / Webmaster Thomas Anthes,
Im Fässjeseck 44, 64732 Bad König
Tel.: 0 60 63 / 57 99 83
e-Mail: Thomas@Anthes24.de

Zuchtbuch Gisela Breitenberger,
Golfstr.11, 65207 Wiesbaden
Tel.: 0 61 22 / 21 89, Fax: 0 61 22 / 93 98 22
e-Mail: Gisela.Breitenberger@gmx.de

Kassenwart Gabriele Andino,
Blücherstr. 24, 68623 Lampertheim
Tel.: 0 62 06 / 5 25 35

Schriftführer Stefan Hübscher,
Im alten See 6, 61449 Steinbach
Tel.: 0 61 71 / 79 425

eMail info@akrm-ev.de

Internet http://www.akrm-ev.de

Hallo Liebe Mitglieder und Freunde,

Redaktion :

Die Redaktion befindet sich bei unserem zweiten Vorsitzenden Hr. Thomas Anthes. Richten Sie daher bitte alles, was für die Veröffentlichung in unseren neuen Vereinsseiten gedacht ist per Post, oder e-Mail an seine Anschrift.

Mitgliedererfolge :

Mitgliedererfolge richten Sie bitte ebenfalls an Thomas Anthes. Diese werden dann umgehend in unseren Vereinsnews veröffentlicht.

Vorstellung Ihres Zwingers:

Möchten Sie sich als Mitglied auch an dieser Stelle einmal den anderen Züchtern vorstellen?
Dann lassen Sie der Geschäftsstelle Ihre Vorstellung per Mail oder Fax zukommen.
Dann werden Sie schon das nächste Mal an dieser Stelle vorgestellt werden.

Jungtiervermittlung:

Auf unserer Homepage bieten wir wie immer eine Jungtiervermittlung an. Wir werden daher die bei der Zuchtwartin eingegangenen Wurfmeldungen zeitnah im Internet veröffentlichen. Möchten Sie keine Veröffentlichung im Internet, dann vermerken Sie dies bitte separat auf der Wurfmeldung.

Hier die uns vorliegenden aktuellen Wurfmeldungen:

Züchter : Silja Dern, 63526 Erlensee
Zwingername : "Elfenreich"
Telefon : 0171 / 10 36 57 9
Homepage : www.von-silys-elfenreich-piczo.com
Geboren : Mai 2008
Balinesen, Siam und OKH - Wurf Balinesen, Siam, OKH und OLH

Züchter : Frauke Sittler, CH-8215 Hallau
Zwingername : "Les Pereyres"
Telefon : 0041 / 52 / 681 31 70
Homepage : www.les-pereyres.ch
Geboren : 28.03.2008
Sibirische Katzen - Wurf Sibirische Katzen 5/1 in verschiedenen Farben

Züchter : Hannelore Rudolph, 65462 Ginsheim
Zwingername : "von Hamaru's"
Telefon : 0 61 44 / 3 12 07
Homepage : http://home.arcor.de/hamarus-siamesen/
Geboren : 11.12.2007
Siam und Orientalisch Kurzhaar - Wurf OKH und Siam in verschiedenen Farben

Züchter : Nicole Hübscher, 61449 Steinbach
Zwingername : "of Ambermoon"
Telefon : 0 61 71 / 7 94 25
Homepage : www.of-ambermoon.de
Geboren :
Siam und Orientalisch Kurzhaar - zeitweise Jungtiere abzugeben!

Züchter : Rita Gruber, 63755 Alzenau
Zwingername : "Elfen aus Eldamar"
Telefon : 0 60 23 / 97 02 30
Homepage : http://www.elfen-aus-eldamar.de
Siam und Orientalisch Kurzhaar - zeitweise Jungtiere in verschiedenen Farben

Züchter : Gabriele Andino, 68623 Lampertheim
Zwingername : "vom Biedensand"
Telefon : 0 62 06 / 5 25 35
Homepage :
Geboren :
Britisch Kurzhaar - zeitweise Jungtiere in verschiedenen Farben

Unsere nächste Ausstellung:

Unsere nächste Ausstellung findet statt am

07. und 08. März 2009 - Offenbach am Main - Messehalle
im Rahmen der Tierexpo 2009

Sondershow: Samstag – wird noch bekannt gegeben
Sondershow: Sonntag - wird noch bekannt gegeben

Der Termin im Februar 2009 in Stadecken ist ersatzlos gestrichen worden!!

Eine Doppelbewertung ist auf beiden Ausstellungen an beiden Tagen möglich!!!

Anmeldung zur Ausstellung:

Eine Online Anmeldung ist momentan noch nicht möglich!
Wir freuen und auf Ihre Teilnahme!

Internet-Surftipp:
Besuchen Sie doch mal die Seite www.katzen.meintier.de. Eine informative und interessante Seite, bei der sehr viele verschiedene Themen, wie z.B. Ernährung, Krankheiten, etc. ausgetauscht werden können.
Vorbeischauen lohnt!

Ein kleiner Witz:

Ein Kater jagt einer ganzen Mäusefamilie hinterher. Im letzten Moment dreht sich der Mäusevater um und ruft "Wau Wau."
Der Kater dreht sofort ab, die Mäuse atmen auf.
Da sagt der Mäusevater stolz zu seinen Kindern: "Jetzt habt ihr erlebt, wie wichtig Fremdsprachen sind."

Der Buchtipp!

Rassekatzen züchten:
Vererbung, Partnerwahl, Rassen der Welt (Gebundene A
von Dagmar Thies (Autor)

Gebundene Ausgabe: 224 Seiten
Verlag: Kosmos (Franckh-Kosmos); Auflage: 2.
ISBN-10: 3440101282
ISBN-13: 978-3440101285

Ist meine Katze für die Zucht geeignet? Wie finde ich den idealen Partner? Wie kann ich erwünschte Eigenschaften in meiner Zucht festigen? Was tun, wenn bei der Geburt nicht alles normal verläuft? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die erfahrene Katzenzüchterin Dagmar Thies in diesem praktischen Handbuch für die erfolgreiche Rassekatzenzucht. › Zuchtvoraussetzungen › Vererbung und Genetik › Partnerwahl und Paarung › Trächtigkeit und Geburt › Aufzucht der Kätzchen Extra: Alle weltweit anerkannten Katzenrassen in prägnanten Kurzporträts

Und noch ein Lesetipp…….

Ich bin hier bloß die Katze (Gebundene Ausgabe)
von Hanna Johansen (Autor), Hildegard Müller (Illustrator)

Gebundene Ausgabe: 124 Seiten
Verlag: Hanser; Auflage: 1 (15. September 2007)
ISBN-10: 3446209107
ISBN-13: 978-3446209107

Hauskatze Ilsebill hat zu Menschen und ihren merkwürdige Angewohnheiten eine entschiedene Meinung:
Hunde als Haustiere - wie lästig, Babygeschrei –
noch lästiger und dann noch Weihnachten und Urlaub –
einfach katastrophal: Gegen die nächste Urlaubsreise wird sie übrigens was unternehmen. Und Katzen sind erfinderisch ...
Für Katzenliebhaber und alle, die es werden wollen!

Euer A.K.R.M. e.V.

Hier beginnen sie, die Seiten vom

Cats First! e.V.

Termine im Cats First:

Die Termine können im Internet unter www.cats-first.de nachgelesen werden. Änderungen / Ergänzungen werden dort aktuell veröffentlicht.

Unser Fränkischer Katzentreff:
Jeden 3. Freitag im Monat sind wir ab 19 Uhr in einem Gasthaus im Raum Höchstadt/Aisch und Neustadt/Aisch. Gäste sind gern gesehen und herzlich willkommen. Fragen Sie nach dem aktuellen Treffpunkt unter 09163 / 968919 oder email: viktoria.wehner@t-online.de
Termine: 22.06.08, 20.07.08, 17.08.08 und 21.09.08.

Sommerfest:

Am 28.07.08 ab 16.00 Uhr findet unser jährliches Sommerfest statt. Dieses Jahr mal wieder im Garten der Wehners in Dachsbach.
Wie immer in den letzten Jahren, bereitet unser Maître de Cuisine Peter Maier Köstliches vom Grill. Aber auch Vorspeisen aller Art und süße Überraschungen zum Dessert sind geplant.

Die Preissteigerungen sind auch bei uns nicht spurlos vorüber gegangen. Deshalb ist das Mahlgeld diesmal auf 13,- € festgelegt. Wie üblich: Außer guten Appetit und bester Laune nichts mitbringen!
Wer kommen will: Bitte spätestens bis 15.07.08 melden, damit Peter die Einkäufe planen kann. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.
Teilnahme melden bei: viktoria.wehner@t-online.de, oder telefonisch 09163 – 96 89 19

Ein paar Worte zu unseren Farbbezeichnungen

Unsere Farbbezeichnungen beschreiben den Phänotyp einer bestimmten Katze. Sie sind so aufgebaut, dass die Grundfarbe vorne steht. Darauf folgt gegebenenfalls die abweichende Färbung der Unterwolle. Nun folgt, falls vorhanden, die Zeichnung, die in den meisten Fällen durch die Art der Zeichnung ergänzt wird. Das nächste Element ist die abweichende Durchfärbung. Das letzte Element ist gegebenenfalls der Hinweis auf vorhandenes Weiß. Somit kann eine Farbbezeichnung in unseren Stammbäumen aus bis zu 5 Elementen bestehen. Da die Grundlagen der Katzenzucht im Wesentlichen aus dem englischsprachigen Raum stammen, sind unsere Farbbezeichnungen in englischer Sprache gehalten.

1. Element, die Grundfarbe:
Die Farbe einer Katze ist entweder schwarz oder rot, bei Kätzinnen manchmal schwarz und rot. Diese beiden Farben sind demzufolge die Grundfarbe einer Katze. Eine Ausnahme davon ist das reine Weiß, welches aber von unseren Züchtern (zum Glück) nicht zur Zucht eingesetzt wird. Die von diesen Grundfarben abweichenden Verdünnungen und weiteren Verdünnungen, also Blau, Chocolate und so weiter, zählen für unsere Farbbezeichnungen ebenso als Grundfarbe. Bei Kätzinnen mit zwei Grundfarben wird dies durch die Bezeichnung Tortie für die rote Grundfarbe nach der ersten Grundfarbe angezeigt.

2. Element, abweichende Färbung der Unterwolle:
Hiervon gibt es nach derzeitigem Stand der Katzenzucht zwei Varianten, Silber und Gold. Diese beiden können also das zweite Element einer Farbbezeichnung sein.

3. Element, Zeichnung:
Die Zeichnung wird bei uns mit dem Begriff tabby angezeigt, auf den die genaue Beschreibung der Zeichnung folgt, falls vom Züchter angegeben. Die von uns gebrauchten Beschreibungen sind blotched, mackerel, spotted und ticked. Bei besonderen Rassen können hier auch rassespezifische Beschreibungen stehen, was im Einzelfall vom Zuchtausschuß und dem Zuchtamt bestimmt werden muß.

4. Element, Durchfärbung:
Hierunter werden die Abzeichen zusammengefasst. Die Abzeichen haben unterschiedliche genetische Grundlagen, was in der Bezeichnung jedoch nicht ausgedrückt wird, da dies über die Rasse bestimmt wird. Hier steht bei uns nur Point, mit Ausnahme der Ragdoll, da sich dort die Bezeichnung Colourpoint etabliert hat.

5. Element, weiß
Die übliche Weißscheckung wird in unserer Farbbezeichnung als „/ white" angegeben. Eine genauere Aufschlüsselung des Weißanteils ist dabei nicht vorgesehen, kann bei bestimmten Rassen jedoch notwendig werden. Dies müsste dann wieder vom Zuchtausschuss und Zuchtamt bestimmt werden. Das epistatische Weiß verdrängt ja alle anderen Farben, so dass in diesem Fall ausschließlich Weiß als Farbbezeichnung übrig bleibt.

Beispiele:
Bei einer einfarbigen Katze, ohne Aufhellung der Unterwolle, ohne Zeichnung, voll durchgefärbt und ohne weiß, wird ausschließlich ihre Grundfarbe angegeben:

black, blue, chocolate, lilac, cinnamon, fawn, red, cream

Bei zweifarbigen Kätzinnen wird dies mit dem Begriff tortie angegeben:

black tortie

Kommt eine Aufhellung der Unterwolle hinzu, wird in diesem Punkt schon eine Unterscheidung vorgenommen, ob eine Zeichnung vorhanden ist oder nicht:

black smoke (ohne Zeichnung)
black silver tabby (mit Zeichnung, aber nicht spezifiziert)

Bei zweifarbigen Kätzinnen wird hier das Tortie zur Grundfarbe hinzugefügt, wo es hingehört (auch wenn es sonst kaum ein Verein so macht!):

black tortie smoke, black tortie silver tabby

Eine vorhanden Zeichnung wird hinter dem Tabby näher spezifiziert, wenn der Züchter diese Angabe macht:

black tabby blotched, black silver tabby mackerel,
black tortie silver tabby spotted

Die Abzeichen werden mit Point gekennzeichnet, wobei hier rassespezifische Bezeichnungen für die Grundfarben stehen können:

seal point, blue point

Da Zeichnungen bei Katzen mit Abzeichen üblicherweise nicht näher bestimmbar sind, wird diese Kombination meistens folgendermaßen aussehen:

seal tabby point

Kommt als letztes Element noch Weiß dazu sieht dies folgendermaßen aus:

chocolate tabby point / white

Eine Perserkätzin könnte also folgende Farbbezeichnung in unserem Stammbaum haben:

chocolate tortie silver tabby mackerel point / white

Die aktuellen Würfe im Cats First

Wir gratulieren den Züchtern und wünschen den Katzenmüttern und den Babies von Herzen alles Gute:

Britisch Kurzhaar

von Nicoleta

10.04.08 1*♂ / 1*♀ chocolate, 1*♀ lilac
Christine Schnettler, 87600 Kaufbeuren, 08341 – 87 44 37

Maine Coon

It's Me... (ZG)

18.07.07 1*♂ black silver tabby, 1*♀ black tortie silver tabby noch zu haben
29.07.07 1*♂ blue tabby/white noch zu haben
23.09.07 1*♀ blue tortie silver tabby, 1*♀ black tortie silver tabby
13.04.08 1*♂ black silver tabby mackerel, 1*♀ black silver tabby blotched
Viktoria Wehner, 91463 Dachsbach, 09163 – 96 89 19

Jerome's

Ca. 20.06.07 mögliche Farben: black (silver) tabby, black tortie(silver) tabby
Ca. 15.07.07 mögliche Farben: red tabby, black tortie tabby, blue-tabby
Angelika Krauser, 96120 Bischberg, 0951 – 63 431

of Field Fountain

ca. 09.07.07 mögliche Farben: red silver tabby, black tortie silver tabby
Bärbel Walther, 74864 Fahrenbach, 06267 – 92 88 78

Perser / Exotic

Chippendales

26.03.08 1*♂/2*♀ blue silver shaded, 1*♂ blue golden shaded
Manuela Schneble, 87600 Kaufbeuren, 08341 – 96 02 463

Sibirische Katze / Neva Masquerade

von den Schwarzwaldtigern

30.03.08 1*♂ black silver tabby mackerel / white, 1*♂ black tabby mackerel, 1*♀ black tabby mackerel / white
10.04.08 1*♂ black tabby mackerel, 1*♂ black silver tabby mackerel, 1*♂ blue tabby mackerel / white, 1*♀ blue silver tabby mackerel
17.04.08 1*♂ black tabby mackerel, 2*♂ black tabby mackerel / white
Anja Fischer, 79102 Freiburg, 0761 – 47 64 713

Anfragen bitte direkt an die Züchter oder 09163 - 96 89 19 (ab 19 Uhr). Oder an unsere Jungtiervermittlung:
Sandra Grimm
91466 Gerhardshofen
Tel.: 09163 / 99 41 87 email: jungtiervermittlung@cats-first.de

Wichtige Adressen und Ansprechpartner im Cats First!

1. Vorsitzende, Webmaster und Mädchen für Alles:
Viktoria Wehner, Kirchplatz 2, 91462 Dachsbach
Tel: 09163 / 96 89 19, Fax: 09163 / 96 89 18
email: 1.vorsitzende@cats-first.de

2. Vorsitzende und MC-Stammbaumberatung:
Margit Kulbida, Klausstr. 1, 86167 Augsburg
Tel: 0821 / 72 92 203, Fax: 0821 / 72 92 204
email: 2.vorsitzende@cats-first.de

Schatzmeisterin:
Christine Maier, Schillingsfürster Str. 9, 91578 Leutershausen
Tel: 09823 / 82 75, Fax: 09823 / 83 99
email: schatzmeisterin@cats-first.de

Zuchtamtsvorsitzender, Zuchtberatung:
Harald Wehner, Kirchplatz 2, 91462 Dachsbach
Tel: 09163 / 96 89 19, Fax: 09163 / 96 89 18
email: zuchtamt@cats-first.de

Sekretariat und Jungtiervermittlung
Sandra Grimm, Bogenstr. 7, 91466 Gerhardshofen
09163 / 99 41 87
email:sekretariat@cats-first.de oder: jungtiervermittlung@cats-first.de
Unsere Website-Adresse ist: www.cats-first.de